



## Der Polizeihund



Hasan und Mona sind heute aufgeregt. In der dritten Stunde kommen zwei Gäste in die Schule.

Es ist soweit. Eine junge Frau betritt die Klasse. Sie hat einen großen Hund dabei und trägt eine Uniform. Die Kinder wissen sofort, dass sie eine Polizistin ist. Hasans Vater ist nämlich auch Polizist.



Die Polizistin meint: „Hallo, ich bin Tanja Wagner. Das ist Rex. Er ist ein Polizeihund. Rex und ich werden euch heute etwas über Hunde erzählen. Es gibt ein paar Regeln, wie man sich einem Hund gegenüber verhalten soll. Weiß jemand, was man mit einem Hund auf gar keinen Fall machen darf?“

Mona zeigt auf. Sie hat selbst einen Hund. Er heißt Bello.

„Man darf einem Hund nicht wehtun oder ihn beim Fressen stören. Sonst wird er wütend und knurrt!“, sagt Mona.

Die Polizistin nickt und meint: „Genau! Wenn ein Hund wütend ist, dann knurrt er. Knurren bedeutet in der Sprache der Hunde: ‚Pass auf, lass mich in Ruhe!‘ Ihr dürft einem Hund nicht in die Augen starren. Er könnte Angst bekommen oder sich bedroht fühlen. Dann könnte er knurren. Hunde zeigen uns auch, wenn sie sich freuen. Weiß jemand, was ein Hund macht, wenn er sich freut?“

Diesmal zeigt Hasan ganz schnell auf: „Er wedelt mit dem Schwanz!“, ruft er. „Richtig!“, meint Tanja Wagner. „Ihr kennt jetzt einige Regeln, wie man mit einem Hund umgehen soll. Wollt ihr Rex streicheln? Ihr müsst ihn kurz an euch schnuppern lassen. Dann könnt ihr ihn berühren. Und ihr dürft ihn nicht von hinten angreifen. Er könnte sich sonst erschrecken.“

Später zeigt Tanja den Kindern, was ein Polizeihund macht. Sie erzählt: „Manche Polizeihunde werden dafür eingesetzt, Verbrecher zu fangen. Hunde sind schnell und können sehr gut riechen. Deshalb suchen Polizeihunde auch vermisste Menschen. Rex ist besonders darin, Menschen wieder zu finden. Wollen wir es ausprobieren?“ „Ja!“, rufen alle. Hasan versteckt sich im Schulhof. Tanja lässt Rex an Hasans Schal schnuppern, damit er Hasans Geruch kennenlernt.





Dann läuft Rex hinaus in den Schulhof. Er bleibt unter einem großen Baum stehen und wartet. Die Kinder schauen hinauf. Hasan versteckt sich auf dem Baum. Aber Rex hat ihn sofort gefunden.



**Sind die Sätze falsch oder richtig?**

Hasan hat zuhause einen Hund namens Bello.

Wenn ein Hund wütend ist, dann knurrt er.

Hasans Vater ist Polizist.

Hasan hat sich unter einem Baum versteckt.



**Welche Antwort ist richtig? Setze einen Haken hinter den richtigen Satz. Wenn du dir nicht sicher bist, lies im Text noch einmal nach.**

1. Wann knurren Hunde?

Wenn ihnen langweilig ist.

Wenn sie wütend sind.

Wenn sie sich freuen.

1. Wofür werden Polizeihunde eingesetzt?

Um Katzen zu jagen.

Um Wasser zu finden.

Um vermisste Menschen zu finden.

2. Woran läßt Tanja Rex schnuppern?

An Hasans Schal.

An Hasans Mütze.

An Hasans Handschuhen.



Beantworte die Fragen zu dem Text. Wenn du dir nicht sicher bist, lies im Text noch einmal nach.

Woran kann man erkennen, dass ein Hund sich freut?

Wo hat sich Hasan versteckt?



Hast du richtig gelesen?

Verbinde die richtigen Satzteile miteinander!

Tanja erzählt heute



● nicht wehtun.

Tanja lässt Rex



● etwas über Hunde.

Man darf einem Hund



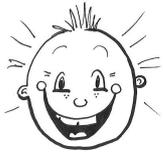
● unter dem Baum stehen.

Rex bleibt



● an Hasans Schal schnuppern.





Das Gegenteil von „ein“ ist „kein“. Genauso wie es das Wort „ein“ in verschiedenen Arten gibt, gibt es auch „kein“ in mehreren Arten:

Ich habe ein Kleid. - Ich habe kein Kleid.

Ich sehe einen Wald. - Ich sehe keinen Wald.

Abca

Schreibe den vorgegebenen Satz so um, dass er das Gegenteil aussagt. Benütze dafür das Wort „kein“. Mach es so, wie es in der ersten Zeile als Beispiel steht.

Hasan wünscht sich einen Hund.	Hasan wünscht sich <b>keinen</b> Hund.
Bello ist ein großer Hund.	
Auf dem Baum ist ein Kind.	
Bello hat einen Ball zum Spielen.	

